

Montag, den 24. März 1997, 19.30 Uhr

Wagerenhofsaal Uster

Von der Klassik zum Jazz

ROMANO MUSSOLINI

Jazz Trio

DOMENICO LAFASCIANO

Chitarra classica

"Standard Jazz, Gershwin, Ellington, Porter, Mussolini"

Guitar Music from Brasil Guitar Music from Spain

"Jazz and Classic together"

Johann Sebastian Bach; Bourrée BWV 996 / Preludio BWV 999

Organisiert vom AVIS (Italienischer Verband freiwilliger Blutspender) Sektion Uster

Unterstützt von der Präsidialabteilung der Stadt Uster

In Zusammenarbeit mit dem Centro di Studi Italiani di Zurigo

B E R Y L L D R U C K
O F F S E T - D R U C K E R E I

8156 Oberhasli - Rütisbergstr.12

Tel. 01/851 08 30 - Fax 01/851 08 31

190/1.

Von der Klassik zum Jazz

Romano Mussolini
geboren in Forlì, 1927

Schon als Jüngling begeisterte er sich für den Jazz und begann seine musikalische Laufbahn 1943 am Klavier. Romano Mussolini ist ein vielseitiger Künstler: bejubelter Jazzler und anerkannter Maler. Seit Mitte der 50er Jahre tritt er als Musiker fast überall in Europa, in Amerika, Afrika und Australien auf.

Für sein dynamisches Spiel erhielt er den Übernamen 'Mr. Swing'.

Die menschliche Natürlichkeit reflektiert sich in diesem exzellenten Künstler mit dem typischen Carisma echter Genialität, ohne konstruierte Tricks und ohne Show.

Unter den vielen Auszeichnungen: Preis "*alla Carriera*" und internationaler TV-Preis am Lincoln-Center von New York, italienischer Kritikerpreis für den besten Disco Jazz des Jahres, Anerkennung "*alla Carriera*" in Saint-Vincent, Oscar d'Oro Naxos in Messina. Festival-Preis der Jazzmusik in Sanremo, Sympathie-Preis auf dem Kapitol.

Er hat mit zahlreichen Künstlern zusammengearbeitet, unter anderen mit Lionel Hampton, George Benson, Oscar Klein, Lino Patruno, Renzo Arbore, Tullio de Piscopo und Maria Kelly. Auch die Begegnung mit Domenico Lafasciano entwickelte sich sofort zu einer sympathischen Zusammenarbeit und spontanen Freundschaft.

Domenico Lafasciano
geboren in Turin, 1955.

Diplomiert am Konservatorium Padua. Als Professor für Klassische Gitarre debütierte er 1978.

Er spielte bereits in den grössten Städten von fünfzehn Ländern in Europa, Amerika und Afrika. Fernseh-Auftritte bei der RAI und bei Sendern diverser Länder.

1985 hatte er das Privileg, beim berühmten Andrés Segovia privat aufzutreten.

Domenico Lafasciano ist Dozent einer Meisterklasse, Jury Vorsitzender bei musikalischen Wettbewerben und künstlerischer Direktor für Konzertauswahlen.

Er publizierte für die Herausgeber Zimmermann, Piras und Zanibon.

Montag, den 24. März 1997, 19.30 Uhr
Wagerenhofsaal Uster

Von der Klassik zum Jazz

ROMANO MUSSOLINI

Jazz Trio

DOMENICO LAFASCIANO

Chitarra classica

**"Standard Jazz, Gershwin,
Ellington, Porter, Mussolini"**

Guitar Music from Brasil Guitar Music from Spain

"Jazz and Classic together"

Johann Sebastian Bach; Bourrée BWV 996 /
Preludio BWV 999

Organisiert vom AVIS (Italienischer Verband freiwilliger
Blutspender) Sektion Uster

Unterstützt von der Präsidialabteilung der Stadt Uster
In Zusammenarbeit mit dem Centro di Studi Italiani di Zurigo

Jazz und klassische Gitarre

Das Romano Mussolini Trio konzertierte in Uster

Alljährlich organisiert der AVIS (Italienischer Verband freiwilliger Blutspender) in Uster einen kulturellen Anlass mit namhaften Künstlern. In diesem Jahr waren es der bekannte Gitarrist *Domenico Lafasciano* und das *Romano Mussolini Jazz Trio*, die das Publikum im Wagerenhof-Festsaal begeisterten. Die Veranstaltung wurde zusätzlich von der Kulturkommission der Stadt Uster und vom Centro di Studi Italiana di Zurigo unterstützt.

Das Konzert wurde eröffnet durch den Gitarristen Domenico Lafasciano. Er ist als Dozent einer Meisterklasse und als bekannter Komponist tätig und spielte bereits in den grössten Städten von fünfzehn Ländern Europas, Amerikas und Afrikas.

Subtil gestaltet

Der Gitarrist begann mit Musik aus Brasilien und brachte so bekannte Kompositionen wie beispielsweise «Manha de Carnaval» oder «Sons do Carlihoes» zu Gehör. Das Publikum bewunderte die musikalische Kompetenz, das subtile Gestaltungsvermögen und das spieltechnische Können des Interpreten, das sich auch in Vorgängen spanischer Gitarrenmusik offenbarte. Besonders gefiel dem Publikum das Stück von Manuel de Falla «Danza de Molinero». Wer aufmerksam lauschte, konnte die Mühle schneller und immer schneller klappern hören.

Romano Mussolini begann 1943 mit 16 Jahren seine musikalische Laufbahn als Jazzpianist. Unzählige Tourneen führten ihn um die Welt und brachten ihn mit so bekannten Jazzgrössen wie Lionel Hampton, George Benson und Oscar Klein zusammen. In Uster trat er am Piano mit *Dario Rosciglione* am Bass und *Oswaldo Mazzei* am Schlagzeug als

Trio auf. Ausser Programm war der bekannte Jazzviolinist *Riccardo Pellegrino* dazugestossen.

Bei den drei «gesetzten» Herren – Mussolini feiert in diesem Jahr immerhin seinen 70. Geburtstag – war nichts von Müdigkeit zu spüren. Im Gegenteil! Das Ganze begann ganz human und wuchs sich schliesslich zu Musik mit tollem Sound aus. Das begeisterte Publikum bekam nämlich spontanen, lebendigen Jazz vorgesetzt, der von archaischem Blues über Bee Bop und Rhythm'n'Blues bis zu Free-Elementen praktisch die ganze Jazzgeschichte beinhaltete.

Ein «verrückter» Geiger

Schliesslich gesellte sich der Gast Riccardo Pellegrino mit seiner Violine dazu. Er brachte das Publikum an den Rand der Schmerzgrenze und musste im relativ kleinen Saal die Verstärkung etwas zurücknehmen. Da begann eine Nummer vielleicht mit einer Improvisation, und unversehens erblühte daraus eine bekannte Melodie von Gershwin, Ellington oder Porter oder gar ein Volkslied wie «O sole mio». Pellegrino offenbarte dabei sein ungestümes Temperament, strich sein Instrument ganz fein und zierlich in höchsten Tönen und riss den Bogen an gewissen Stellen wie ein Irrer über die Saiten.

Und – als Abwechslung – gefiel von Johann Sebastian Bach «Bourré» und «Preludio» mit Domenico Lafasciano. Als Höhepunkt schliesslich erklangen zwei rassige Sambas mit der Gitarre von Lafasciano, der Geige von Pellegrino und dem Trio Mussolini, das sich mit einem Feuerwerk von Schlagzeug-, Bass- und Pianosoli verabschiedete.

Marlene Meister